



Das große Impfbuch der Kreativen Homöopathie



Autoren: Antonie Peppler, Hans-Jürgen Albrecht

Wer „schwarze Listen“, dramatische Statistiken oder „Gute Ratschläge“ sucht, liest hier vergebens. An den Auseinandersetzungen zwischen Impfgegner und Impfbefürwortern wollen wir uns nicht beteiligen. Im Vordergrund der Impfproblematik, so wie wir sie sehen, steht nicht der (Un)-Wirksamkeitsnachweis der Impf-Prophylaxe. Unsere Intention ist es vielmehr, die Impfungen jenseits der Frontlinien einem weitaus umfassenderen Kontext zu betrachten. Dabei soll der Blick sowohl auf die – gleichermaßen – Ursachen und Wirkungen der Impfungen für die sozio-kulturelle Entwicklung der Menschheit als auch auf die Risiken und Chancen von Impfungen und Impfblockaden für die körperliche wie auch für die geistige Entwicklung des Einzelnen gelenkt werden.

Es wird auch für den geneigten Leser nicht immer einfach sein, dem manchmal zu konsequent klaren Gedanken der Eigenverantwortlichkeit zu folgen. Ausführliche Erläuterungen zu den Auswirkungen und zu den homöopathischen Auflösungsmöglichkeiten der so genannten Impf- und Therapieblockaden sollen helfen, einen unvoreingenommenen Zugang zu dieser Denkweise zu gewinnen.



Leseprobe

Tetanus

Erreger:	Clostridium tetani
Inkubationszeit:	4 bis 21 Tage, Tröpfcheninfektion
Klassische Behandlung:	Valium, Curare, Respiratorbeatmung, β-Rezeptorenblocker, Wundtoilette, da nur Vermehrung unter anaeroben Verhältnissen

Symptome und Verlauf der Erkrankung

Tetanus ist eine durch eine Wundinfektion mit Tetanusbakterien hervorgerufene schwere akute Vergiftungskrankheit des Zentralnervensystems, die zu krampfartiger Muskelstarre führt. Die Infektion erfolgt zumeist durch verschmutzte Kleinverletzungen, die eigentlich harmlos sind. Insbesondere durch im Gewebe verbliebene kleine Fremdkörper, zum Beispiel Holzsplitter oder Dornen, aber auch bei ausgedehnten Wundflächen mit starker Verschmutzung, zerfetzten Wundrändern und schlecht durchbluteten Gewebearealen, wie nach landwirtschaftlichen und Verkehrsunfällen, findet der Erreger Zugang zu tieferem Gewebe.

Die Inkubationszeit zwischen dem Eindringen des Erregers und der erkennbaren Giftwirkung des Toxins liegt, je nach Menge der in die Hautwunden eingetretenen Bakterien, zwischen 3 und 60 Tagen.

Die Erkrankung beginnt mit uncharakteristischen Beschwerden wie

- Kopfschmerz,
- Mattigkeit,
- Schwindel und
- Schweißausbrüchen.

Die dann entstehende

- Muskelstarre, krampfartige Muskelzuckungen (klonisch-tonische Krampfanfälle) sind ein führendes Krankheitszeichen. Infolge einer
- Starre der mimischen Muskulatur nimmt das Gesicht einen weinerlich grinsenden Ausdruck an.
- Starre von Nacken und Rücken,
- brettharte Bauchdecke und
- krampfartige Bewegung der Arme bzw. Streckung der Beine vervollständigen das Bild.
- Harn- und Stuhlausscheidung wird oft unmöglich.

Kleinste Reize, wie Licht oder Geräusche, rufen schmerzhafte Anfälle von Muskelkrämpfen hervor, die oft mehrere Minuten andauern. Wer die ersten fünf Tage überstanden hat, hat gute Heilungschancen.



Komplikationen und Folgewirkungen

Durch den stark erhöhten Stoffwechsel der krampfenden Muskeln kommt es in der Folge zu Fieber mit über 40°C. Bei Krämpfen der Kehlkopf- und Rippenmuskulatur kommt es zu schweren Störungen der Atmung, bei Lähmung des Zwerchfells erstickt der Patient im Krampf. Die Letalität des Tetanus liegt ohne Behandlung bei 25 bis 30%, je nach Ausprägung des Beschwerdebildes und der Dauer der Inkubationszeit. Je kürzer die Inkubationszeit, desto schwerer ist der Verlauf der Krankheit. Die heftigen Krämpfe können sogar zu Wirbelkörperfrakturen und Dornfortsatzabrisse der Wirbel führen.

Im Durchschnitt dauert der Verlauf der Krankheit ca. sechs bis acht Wochen. Ist der Wundstarrkrampf überstanden, ist gegenüber dem Gift nur eine vorübergehende Immunität erworben.

Bedeutung der Symptome

Symptom	Bedeutung
Ziehen und Steifigkeit in der Wundumgebung	alte Verletzungen sind noch nicht bewältigt
Schmerzen im Oberbauch (als Folge eines Zwerchfellkrampfes)	hält an seiner Vorstellung vom Geben und Nehmen als Austausch im Leben fest
krampfartige Muskelstarre	versucht, seinen Standpunkt zu erhalten, zu erzwingen
krampfartige Muskelzuckungen	bietet Widerstand
weinerlich, grinsender Gesichtsausdruck	versucht Leid und Ohnmacht zu überspielen, will die Gefühle nicht zeigen
Nackenstarre	fühlt sich bedroht, hält deshalb hartnäckig an seinem Standpunkt fest
Rückenstarre	verzweifelter Versuch, aufrecht zu bleiben
Streckung der Beine	versucht, sich trotzig abzugrenzen.
Bauchdecke bretthart	will unbewältigte Konflikte verstecken, zeigt sich diszipliniert
krampfhaftes Armbewegung	versucht, kontrolliert zu handeln
Harn- und Stuhlausscheidungen nicht möglich	will weder Gefühle noch Kritik äußern
Lichtempfindlichkeit	verweigert Erkenntnis
Geräuschempfindlichkeit	jeglicher weiterer Impuls wird abgelehnt



Symptom- und symbolsprachliche Zusammenhänge

Aus der Deutung der Tetanussymptome ist abzulesen, dass Menschen, die Tetanussymptome aufweisen, sich mit der Thematik Wille und Willensstärke beschäftigen. Aus einer tiefen Verletzung heraus, die möglichst versteckt bleiben soll, verteidigt sich die Person gegen andere und bemüht sich mit allem Trotz und aller Kraft, die ihr zur Verfügung steht, den eigenen Willen durchzusetzen. Muskelstarre, Muskelkrämpfe, Nackensteifigkeit - diese Symptome deuten auf die Durchsetzung des eigenen Willens hin.

Der weinerlich grinsende Gesichtsausdruck wiederum zeigt eine Unehrllichkeit in Bezug auf das eigene Gefühl. Um ja nicht wieder an alte Verletzungen rühren zu müssen, wird gekämpft. Dieser Kampf findet allerdings mit dem Gefühl der Unterlegenheit statt, die aber um nichts in der Welt gezeigt werden darf. Der Tetanuserkrankte weicht aus, was bedeutet, dass er weder seine Gefühle, noch Kritik nach außen bringt. Er verteidigt einfach seine tiefe Gefühlsverletzung, nichts anderes ist wichtig für ihn. Nach außen hin erscheint das Verhalten der Tetanuserkrankten als trotzig Stärke, die jedoch eine tiefe innere Ohnmacht und das Gefühl des Unterlegenseins vor Entdeckung und Berührung beschützt.

Repertorisierte Symptome

Nr.	R	Kap	Treffer	Symptom
1	SS	ALG#	23	WUNDEN; schmerzhaft
2	SD	LOK#	18	MAGEN; Pylorusspasmus; Zwerchfell
3	SB	BEW#	4	NACKEN; Hals; Muskeln, Halskontraktion, Starre
3	Sb	NER#	1	KONVULSIONEN; Begleitsymptome; Blase, Brust, Gedärme, quer gestreifte Muskeln hauptsächlich betroffen; Schläfrigkeit, starre Gliedmassen, plötzliches Einsetzen,
3	Kr	ALG#	1	Krämpfe; Starrkrampf, Wundstarrkrampf; Gefühl wie zerschlagen, Spannung der Kiefermuskeln
3	Kr	ALG#	1	Krämpfe; Starrkrampf, Wundstarrkrampf; Reflexe zerstört, Muskel intakt, Herz schneller, Atmung lahm
4	SK	ALG#	120	ZUCKEN einzelner Muskelfasern, leichtes
4	BN	EMP#	63	ÄUSSERE UND INNERE KÖRPERTEILE IM ALLGEMEINEN; Zuckungen (vgl. klonische Krämpfe und Muskelzucken)
5	Kr	ALG#	13	Krämpfe; Krämpfe allgemein; des Gesichts
5	Kr	ALG#	2	Krämpfe; Starrkrampf, Wundstarrkrampf; Kopf und Gesicht rot, auch Wundstarrkrampf
6	SB	BEW#	4	NACKEN; Hals; Muskeln, Halskontraktion, Starre
6	SK	R#		144 EMPFINDUNGEN; Steifheit; Orte; Cervicalregion
7	SK	R#	84	EMPFINDUNGEN; Steifheit
8	SK	EX#	2	HALTUNG; Ausstrecken; Beine; krampfartig



Nr.	R	Kap	Treffer	Symptom	
	8	SK	EX#	9	HALTUNG; ausgestreckt; Beine
9	SK		ABD#	75	BAUCHDECKEN; hart
10	SK		EX#	45	KRAMPF; Konvulsionen; Orte; Arme
11	SB		HRO#	37	HARNFLUSS; Unterdrückung - Anurie
12	SK		REC#	159	OBSTIPATION; vergeblichem Stuhldrang, mit
13	SS		GM#	13	EMPFINDLICH, überempfindlich; Licht, gegen
14	SS		GM#	146	EMPFINDLICH, überempfindlich; Geräusche, gegen
15	SS		ALG#	143	KONVULS. T; tetanische Starre, Starrkrampf

Auszug aus der Repertorisationsmatrix (...)

Charakteristische Arzneien

Arzneimittel	Psychologische Bedeutung
Belladonna	Aus gestauter, unterdrückter Lebenskraft wird Zorn
Magnesium phosphoricum	Der ewige, stille Krieg
Nux vomica	Durch Überaktivität seine wirklichen Gefühle verstecken
Passiflora incarnata	Die Lebensvision soll erzwungen werden
Physostigma venenosum	Sucht Lösung in verzweifelter Situation, ohne die fixierte Sichtweise zu verändern
Stramonium	Panik, lange unterdrücktes Potential entlädt sich



Typische Lebenssituationen

Leid und Schwäche dürfen nicht sichtbar werden. Willenstärke und Rache ist das Ziel, welches bis zum bitteren Ende verfolgt wird. Der Drang eines Menschen, seine Vorstellungen auch gegen jede Widrigkeit für sich und sein Leben durchzusetzen, ohne sich Schwächen zuzugestehen.

Der eigene Wille wird höher bewertet als die Gefühlswelt. Erstarren und Verkrampfen in den Vorstellungen von Machbarkeit. Tunnelblick. Jegliche Leichtigkeit ist verloren gegangen. Alles wird zum starren Automatismus.

Verhaltensmuster Tetanus

Auf der Grundlage des Gewaltthemas der Pockenerkrankung werden innere Verletzungen überspielt. Der tiefen Verletzung wird eine als Willenstärke demonstrierte Willensstarre und Unflexibilität entgegengesetzt. Daraus entsteht häufig ein demonstrativer Machtanspruch, der letztlich nur dazu dient, die eigene Verletzung zu verbergen.



Emotionale Themen wurden nicht verarbeitet und können nicht wertfrei betrachtet werden. So steht der scheinbaren Stärke im Außen eine innerliche Hilflosigkeit entgegen, die extrem belastet und gleichzeitig den Willenszwang im Außen verstärkt. Das Dominanzgehabe im Außen wird zum Korsett, in welchem sich die Persönlichkeit selbst einengt und letztlich den Individualisierungsprozess selbst unmöglich macht.

Szene aus „Der Untertan“, nach einem Roman von Heinrich Mann)

Mögliche Reaktionen auf den Impfstoff

Impfstoffe

Gebräuchliche Zusatzstoffe

Symptome, Neben- und Nachwirkungen

Impfdeblockierung - Erfahrungen und Hinweise

Sollten sich oben genannte Symptome unter Gaben homöopathischer Arzneien nur kurzfristig bessern oder in kurzen Zeiträumen immer wieder auftreten, ist die Wahrscheinlichkeit einer Impfblockade kaum auszuschließen. Diese gilt es aufzulösen.

Gegen Tetanus geimpfte Kinder sind oft unausstehlich. Sie setzen ihren Willen gnadenlos durch, sie versuchen die ganze Familie zu beherrschen und sind stur und rücksichtslos. Ein solch „krasses“ Bild ist besonders dann erkennbar, wenn Tetanus als Einzel-, Zwei- oder gar Dreifachimpfung gesetzt wurde. Bei Fünf- oder Sechsfachimpfungen ist dieses Bild nicht so deutlich.



Die emotionale Thematik der Tetanusimpfung ist die klare Durchsetzung des eigenen Willens, hinter der allerdings eine tiefe Verletzung geschützt werden soll. Aus diesem Grund findet der Kampf um den Machtanspruch in einer sinnlos erscheinenden Form statt. Die körperliche Symptomatik der Tetanusimpfblockade zeigt sich primär in der Nacken- und Rückensteifigkeit. Wenn beispielsweise ein Patient nach Zugluft den Kopf nicht mehr drehen kann, ist oftmals eine Tetanusimpfentgiftung die geeignete Maßnahme um das Problem innerhalb von Minuten zu lösen. Auch bei Krämpfen oder nervösem Verhalten, wie Zucken, Zappeln etc ist u. a. die Tetanus-Impfdeblockierung wesentlich.

Menschen die leicht in Überreizungssituationen geraten, Kinder die über Bauchbeschwerden im Nabelbereich klagen, vielschichtige Atmungsprobleme mit Zwerchfellbeteiligung - all dies sind typische Zeichen für die körperlich manifestierende Tetanus-Impfblockade. Oftmals ist die Gabe der Tetanus-Impfstoffnosode aktiv wie passiv zusammen mit dem Arzneimittel Stramonium „Panik – lange unterdrücktes Potential entlädt sich“ eine deutliche Hilfe für die ganze Familie. Eines der deutlich sichtbaren emotionalsten Themen von Tetanus ist das Lügen. Wenn Menschen nicht in der Lage sind, ihre Fehler zuzugeben und stur bei ihren Unwahrheiten bleiben, ist die Tetanus-Impfdeblockierung eine wesentliche Hilfe, damit die „Lügner“ wieder zu ihren eigenen Verletzungen und zu ihrer eigenen Persönlichkeit stehen können.

Im Folgenden aufgeführt die am häufigsten vorkommenden, empfohlenen Ausleitungsmittel für Tetanus:

Ausleitungsmittel	Psychologische Bedeutung
Stramonium	Panik – lange unterdrücktes Potential entlädt sich
Magnesium phosphoricum	Der ewige, stille Krieg

Mentale Arzneimittelprüfungen (...)

Deutung der Mentalen Arzneimittelprüfungen (....)

Psychologische Bedeutung

- Verkrampft am Machbaren festhalten,
scheinbare Willensstärke
und Machtdemonstrationen
überdecken tiefe Verletzungen -



Inhalt

Seuchen und Miasmen – die Kinderstube der Impfungen.....

- Die historischen Seuchen
- Isolation und Ausgrenzung
- Die Miasmen.....

Medizinische Weltbilder und erste Prophylaxe-Versuche

- Fortschrittliche Antike und mittelalterliche Glaubensfragen
- Forschung, Aufklärung und Irrtümer
- Hahnemanns Entdeckung.....
- Pasteur, Béchamp und Bernard - Ein Disput mit Nebenwirkungen
- Jenner und die Pocken
- Jenners Nachfolger.....

Die Seuchen in der Neuzeit

- Die Impfung - eine Frage der Statistik?.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Aus der Sicht der Kreativen Homöopathie

Die Impfung als künstliche Initialzündung.....

- Das Beispiel Tetanus
- Eine „Manipulation zum Guten“?.....

Die Impfung als Infiltration

- Konflikte vorprogrammiert.....
- „Wegen Überfüllung geschlossen“
- Thuja – das homöopathische „Impf-Allheil“?.....
- Komplexe Zusammenhänge.....

Deine Impfung, Deine Entscheidung

- Eine persönliche Entscheidung.....
- Impfen - notwendig um „Not zu wenden“?

Die Kreative Homöopathie - Basis, Methode und Therapie

Die Impfung und ihre Folgen

- Die Entdeckung des verborgenen Impfterrains
- Mercurius solubilis

Die Bedeutung der Impfungen

Cholera

Diphtherie.....

FSME

Gelbfieber

Grippe (Influenza)

Hepatitis A



Hepatitis B	
HIB	
Keuchhusten (Pertussis)	
Masern	
Mumps (Ziegenpeter)	
Pocken (Blattern)	
Poliomyelitis (Kinderlähmung)	
Röteln	
Tetanus	
Tollwut	
Tuberkulose (BCG)	
Typhus	
Windpocken (Varizellen)	
Mehrfachimpfungen - Manifestierte Vernetzung	
Dreifachimpfung (DTP)	
Vierfachimpfung (DTPP)	
Fünffachimpfung (Pentavac)	
Sechsfach-Impfung (Hexavac)	
Masern-Mumps-Röteln-Impfung	
Zweifachimpfung Hep A+B (Twinrix)	
Die Inhaltsstoffe der Impfungen	
Die Impf-Deblockierung	
Patientenfall	
Anhang	